



Offener Brief

An
ARD

per Email: info@ard.de

Sendung am 15. April um 20.15 Uhr
„Pfarrer Braun und der Brocken-Mord“

Mainz, den 16. April 2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse haben gehörlose Menschen in Deutschland wahrgenommen, dass sie vom deutschen Fernsehen langsam als Thema entdeckt werden. Bei Filmen wie dem Tatort war die Umsetzung auch recht gut gelungen.

Bei der letzt gesendeten Folge von Pfarrer Braun war alles, was dort über gehörlose Menschen vermittelt wurde, Schwachsinn.

Es ist dem Filmteam in neunzig Minuten gelungen, alles an Vorurteilen und falschen Bildern über Gehörlose zu sammeln und wiederzugeben, gegen die gehörlose Menschen in Deutschland seit Jahrhunderten ankämpfen. Damit ist Ihnen ein massiver Rückschritt in der mühsamen Aufklärungsarbeit über Gehörlose gelungen. Danke schön!

Falsch ist:

Gehörlose brauchen keinen Dolmetscher, weil sie alle ganz toll von den Lippen lesen können.

Richtig ist:

Man kann nur 11 von 26 Buchstaben von den Lippen lesen. Den Rest muss man sich denken. Lippenlesen ist anstrengend. Man kann nicht bei jeder Person von den Lippen lesen, bei einem Menschen, der ein so „ausgeprägtes“ Mienenspiel hat wie Herr Fischer, ist es absolut unmöglich.

Falsch ist:

Eine gehörlose Frau erscheint ohne Dolmetscher vor Gericht.

Richtig ist:

Ganz egal ob es eine öffentliche oder nicht-öffentliche Sitzung ist, das Gericht hat für einen vereidigten Dolmetscher zu sorgen!

Falsch ist:

Gebärdensprache lernt man im Gefängnis.

Richtig ist:

Für Gebärdensprache braucht man Sichtkontakt. Wahrscheinlich gibt es in dem einen oder anderen Gefängnis abgesprochene Handzeichen, die haben aber nichts mit Gebärdensprache zu tun!

Ich kann die Liste noch fortsetzen, will Ihre Zeit aber nicht überbeanspruchen.

Das aller netteste an diesem Film war allerdings, dass dauernd der beleidigende Begriff „taubstumm“ benutzt wurde. Beim ersten Mal habe ich ja noch gedacht, Sie wollten dramaturgisch wertvoll zeigen, dass dieser Begriff diskriminierend ist. Das geschah aber nicht.

Taubstumm ist ein ganz veralteter Begriff, der früher für gehörlose Menschen benutzt wurde. Gehörlose Menschen haben aber Gebärdensprache und können also sprechen, sie sind nicht stumm. Sind die Hörenden stumm, weil sie nicht gebärden können???

Ich bitte Sie im Namen aller gehörlosen Menschen, das in Zukunft zu berücksichtigen, ebenso bei Wiederholungsausstrahlungen dieses Films. Ansonsten muss ich vom dem Vereinsklagerecht gegen Diskriminierung gebrauch machen, das wir seit der gesetzlichen Anerkennung der Gebärdensprache haben.

Sollten Sie in Zukunft einen Film zur Thematik Gehörlosigkeit planen, bitte ich Sie herzlichst, vorher mit ein paar Gehörlose zu sprechen bevor wieder so ein Schwachsinn dabei heraus kommt. Ich, selbst seit Geburt gehörlos, stehe Ihnen da gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Scheifele,

1. Vorsitzender der Kath. Gehörlosengemeinschaft „Filippo Smaldone“,
Obmann der Gehörlosenseelsorge im Bistum Mainz,
Stellvertreter des Kath. Verband der Gehörlosen Deutschlands e.V.